

Wie Afghanen Cricket nach Deutschland bringen

In Afghanistan ist Cricket eine sehr beliebte Sportart. Viele Menschen, die vor den Taliban aus ihrem Land flüchten mussten, haben jetzt ihren Lieblingssport nach Deutschland mitgebracht. Das hilft bei der Integration.

Cricket ist in Deutschland bisher noch eine **Nischensportart**. Doch auch hier leben inzwischen einige junge Menschen, die von diesem Sport **begeistert** sind, zum Beispiel in Hamburg: Noor Ahmad Wahidi, sein Bruder Nazir und ihre Freunde sind junge Afghanen, die vor den Taliban in ihrem Heimatland nach Deutschland geflüchtet sind. Gemeinsam haben sie die „Neuland Lions“ gegründet – ein Cricket-Team, **benannt nach** der **Flüchtlingsunterkunft**, in der sie leben.

In Afghanistan ist Cricket die beliebteste Sportart überhaupt und auch diejenige, in der das Land international am erfolgreichsten ist. Noor und Nazir sind große **Fans** des afghanischen Cricket-Männerteams. „Ich schaue mir alle Spiele meines Landes an. Ich liebe es, sie zu unterstützen“, sagt Noor. Allerdings haben die Taliban nach ihrer **Machtübernahme** 2021 Frauen verboten, Cricket zu spielen – oder überhaupt Sport zu treiben. Die beiden Brüder hoffen, dass sich das bald wieder ändert.

Siegfried Franz ist einer der wenigen Deutschen ohne **Migrationshintergrund**, der **mit** Cricket **etwas anfangen kann** – er ist Präsident des **Verbands** „Cricket Hamburg“. Als die Flüchtlingsunterkunft ihn um Hilfe bat, hat Franz den Spielern **Schläger** und Geld besorgt. Er ist begeistert von den jungen Männern und ihrer Liebe zum Cricket: „Es ist großartig, dass sie hier sind und ihren Sport mitgebracht haben.“

Inzwischen dürfen die „Neuland Lions“ auch in den **Regionalligen** mitmachen. Die ersten Spiele haben sie schon **absolviert**, die Presse hat darüber berichtet. „Das ist Integration“, sagt Franz. Über den Sport lernen die jungen Afghanen viel über Deutschland – leider auch über die negativen Seiten. Einige Nachbarn haben sich schon beschwert, weil ihnen das Schlagen der Bälle zu laut war. „Deutschland ist ein seltsames Land, wenn es um Sport geht“, findet Franz. „Alle wollen immer im Fernsehen zuschauen, regen sich aber auf, wenn vor der eigenen Haustür etwas passiert.“ Doch Nazir lacht über so etwas nur – und spielt weiter.

Autoren: Thomas Gennoy, Philipp Reichert

Glossar

Cricket (n., nur Singular, aus dem Englischen) – eine Ballsportart, die aus dem englischsprachigen Raum stammt und bei man den Ball wirft und schlägt

Taliban (nur Plural) – eine islamistische Terrorgruppe, die Afghanistan kontrolliert

(vor jemandem/etwas) flüchten – hier: einen Ort aus bestimmten Gründen verlassen müssen, z. B. wegen Krieg oder Gewalt

Integration (f., nur Singular) – der Prozess, bei dem man Teil einer Gesellschaft wird

Nischensportart, -en (f.) – eine Sportart, die nicht sehr bekannt ist und die nur wenige Menschen betreiben

von etwas begeistert sein – etwas toll finden

nach etwas benannt sein – den Namen von etwas bekommen

Flüchtlingsunterkunft, -unterkünfte (f.) – ein Ort, wo Menschen (Flüchtlinge) leben, die ihr Land verlassen mussten und die in einem anderen Land Schutz suchen

Fan, -s (m., aus dem Englischen) – jemand, der etwas/jemanden toll findet

Machtübernahme, -n (f.) – die Tatsache, dass eine Gruppe in einem Land die politische Kontrolle erhält, oft ohne dass sie frei gewählt worden ist

Migrationshintergrund (m., nur Singular) – die Tatsache, dass man in einem Land lebt, aber selbst (oder die Familie) aus einem anderen Land kommt

etwas mit etwas anfangen können – umgangssprachlich für: sich für etwas interessieren; etwas gut finden

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Organisation von vielen Vereinen

Schläger, - (m.) – ein länglicher Gegenstand aus z. B. Holz oder Plastik, den man bei verschiedenen Sportarten zum Schlagen des Balls braucht

Regionalliga, -ligen (f.) – die Spielklasse (Liga) in einem Sport auf regionaler Ebene

etwas absolvieren – etwas machen; etwas zu Ende bringen